

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
---------------	---

I. Teil: Vorfragen

§ 1. Das erregende Moment	9
§ 2. Die Menschenwürde und unsere Zeit	12
§ 3. Die Menschenwürde im Spiegel der vorwissenschaftlichen Umgangssprache	13

II. Teil: Die Menschenwürde nach der Aufklärungsphilosophie und Kant

I. Kapitel. Die Menschenwürde als neues Verstandesverhalten	19
§ 1. Die Würde des Menschen als Grundproblem der Aufklärungsphilosophie	19
§ 2. Menschenwürde und Menschennatur bei den Aufklärern	23
§ 3. Die Würde des Menschen gesucht in einem neuen Verstandesverhalten	27
II. Kapitel. Die Erklärung der Menschenwürde durch eine neue Sittlichkeit bei einigen Kant näherstehenden Philosophen	36
III. Kapitel. Eine neue Sittlichkeit als Grund der neuen Menschenwürde nach Kant	48
§ 1. Die Verbindlichkeit des sittlichen Aktes als Ausgangspunkt	49
§ 2. Notwendigkeit und Freiheit	50
§ 3. Die Kausalitätslehre D. Humes	51
§ 4. Endgültige Erklärung der Sittlichkeit als Autonomie nach der Grundlegung der Metaphysik der Sitten	56
IV. Kapitel. Weitere Entfaltung des Kantischen Begriffes der Menschenwürde	59
§ 1. Die Reinheit der Apriorität	59
§ 2. Der Mensch als Zweck an sich	61
§ 3. Achtung als Korrelat der Menschenwürde und die Erhabenheit	65
§ 4. Der tiefste Grund der Erhabenheit ist in der Unendlichkeit gelegen	68

III. Teil: Begründung der autonomen Menschenwürde

I. Kapitel. Einige philosophische Lehrmeinungen, die eine autonome Auffassung vom Menschen begünstigen konnten	75
§ 1. Das erste Moralprinzip nach der Darstellung des heiligen Thomas von Aquin ..	75
§ 2. Die Naturrechtslehre des Hugo Grotius	78
§ 3. Die Lehre von der Vollkommenheit des Menschen in ihrem Einfluß auf die autonome Menschenwürde	81
§ 4. Die Glückseligkeitslehre als letztes Ziel des Menschen	85
II. Kapitel. Die „Vorarbeiten“ für die Stellung Kants gegenüber der Seinsmetaphysik ..	96
§ 1. W. Occham	98
§ 2. Der Rationalismus	101
§ 3. J. Locke	105
§ 4. D. Hume	109
III. Kapitel. Kants Abschied von der Metaphysik im Namen der Menschenwürde schon vor der Abfassung der Kritik der reinen Vernunft	117
IV. Kapitel. Die KrV als Bollwerk der autonomen Menschenwürde	124
§ 1. Der grundlegende Einfluß der Philosophie D. Humes auf die Kritik der KrV ..	125
§ 2. Das Ziel der KrV	136
V. Kapitel. Die eigentliche Begründung der autonomen Sittlichkeit	150
§ 1. Die Abfertigung der Metaphysik und der Gotteserkenntnis	151
§ 2. Aufweis der Freiheit	159
§ 3. Der Beweis der Autonomie	165

IV. Teil: Kritik an der Festlegung und Begründung der neuen Menschenwürde:

I. Kapitel. Die Beurteilung der Kritik Kants am alten Kausalprinzip	168
§ 1. Die Ableitbarkeit des Kausalprinzips vom Kontradiktionsprinzip	168
§ 2. Einfluß dieser Entdeckung Kants auf die Mit- und Nachwelt	170
§ 3. Kritik an der nächsten Folgerung Kants	173
§ 4. Kritik an der besonderen Erklärungsweise der synthetischen Urteile a priori ..	174
§ 5. Das alte Kausalprinzip als wahres „synthetisches“ Urteil	185
§ 6. Kants letzte, ausführliche Stellungnahme zu den synthetischen Urteilen a priori, insbesondere zum Kausalprinzip	190
II. Kapitel. Revision der Kritik Kants an der Gotteserkenntnis	209
§ 1. Zur Kritik am kosmologischen Gottesbeweis	210
§ 2. „Nest von dialektischen Anmaßungen im kosmologischen Gottesbeweis“	214
III. Kapitel. Revision der Freiheitslehre Kants	222
§ 1. Kritik am neuen Freiheitsbegriff	222
§ 2. Zu den Beweisen für die Wirklichkeit dieser neuen Freiheit	226
IV. Kapitel. Revision der Autonomielehre	227
§ 1. Der Autonomiebeweis aus der „Freiheit“	228
§ 2. Der Beweis aus der absoluten Notwendigkeit der sittlichen Ordnung	230
§ 3. Besonderer Grund Kants gegen den Willen Gottes als fundamentales Prinzip der Sittlichkeit	234
§ 4. Letzte Begründung der Autonomie	240

V. Positiver Schlußteil, Trotz allem Ahnung der Wahrheit

I. Kapitel. Ein erstes Merkmal der Menschenwürde nach Thomas von Aquin	247
II. Kapitel. Menschliche Erkenntnis und menschliche Würde	250
§ 1. Tatsache des Selbstbewußtseins	250
§ 2. Die Befähigung zu einer sicheren und weitreichenden Wahrheitserkenntnis ...	251
§ 3. Die Bedeutung der Erkenntnis für die Menschenwürde nach dem Urteil Kants	252
§ 4. Denkfeigheit und religiöser Glaube	256
III. Kapitel. Der Anteil des Willens an der Würde des Menschen	267
§ 1. Die Freiheit als Wesenselement der Menschenwürde	268
§ 2. Der Unendlichkeitsgedanke und die Menschenwürde	273
§ 3. Die Menschenwürde besteht im letzten in der Teilnahme am absolut Unend- lichen durch die mögliche und vor allem die wirkliche Liebe	281
IV. Kapitel. Eine letzte Bestätigung für die gegebene Erklärung der Menschenwürde von der Sittlichkeit her	285
§ 1. Das Wesen der wahren Sittlichkeit	286
§ 2. Sittlichkeit und Unendlichkeit Gottes	289
§ 3. Der so entwickelte Sittlichkeitsbegriff und die Menschenwürde	291
§ 4. Sittlichkeit und Seligkeit	294
§ 5. Sittlichkeit und Religion	297
V. Kapitel. Andere menschliche Würden	304
§ 1. Die sozialen Würden	305
§ 2. Die übernatürliche Menschenwürde	308
Schlußwort	316